

Rega: Unfälle auf der Piste

Der Ansturm auf die Pisten ist ungebrochen: 3,2 Millionen Menschen fahren in der Schweiz Ski oder Snowboard, wie eine Analyse der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu zeigt. Von den mehr als 80 000 Wintersportlern, die sich auf unseren Pisten im Schnitt alljährlich verletzen, fliegt die Rega rund 1600 bis 2100 Personen ins Spital.

Was passiert nach einem Unfall?

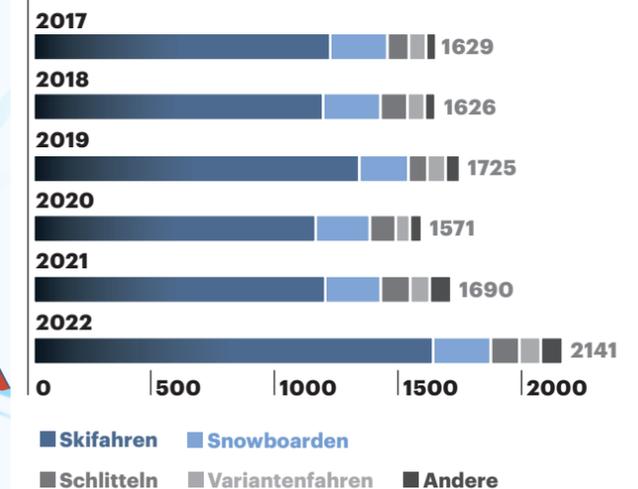
Aufmerksame Skifahrer und Snowboarder 1 halten an, wenn vor ihnen auf der Piste jemand stürzt. Benötigt der **Verunfallte** Hilfe, sichern sie die **Unfallstelle** 2 und alarmieren den Pistenrettungsdienst. Je nach Unfall und Verletzung entscheidet der **Pistenpatrouilleur** 3 vor Ort, welches Rettungsmittel am meisten Sinn macht (Schlitten und Ambulanz oder Helikopter der Rega). Kommt der **Rettungshelikopter** zum Einsatz, übernehmen **Notarzt und Rettungssanitäter der Rega** 4 die medizinische Versorgung und bestimmen, in welches Spital der Patient für die weitere Behandlung geflogen wird.



Einsätze der Rega auf der Piste

Die Rega transportiert jedes Jahr insgesamt 1600 bis 2100 verunfallte Wintersportler. Den mit Abstand grössten Anteil davon machen die Skifahrer und Snowboarder aus, die sich auf der Piste verletzen (siehe Grafik unten). Aufgrund der unterschiedlichen Wetter- und Schneeverhältnisse schwankt die Zahl der Helikoptereinsätze für verunfallte Wintersportler von Saison zu Saison.

Von der Rega nach Wintersportunfällen transportierte Patienten (primäre Rettungseinsätze):



W So können Sie helfen

1. Absichern der Unfallstelle: In genügendem Abstand zur Unfallstelle Skier gekreuzt einstecken und eine Person als Warner postieren.

2. Erste Hilfe: Allgemeinzustand der verletzten Person erfassen und für eine korrekte Lagerung, Wundversorgung und einen Kälteschutz sorgen.

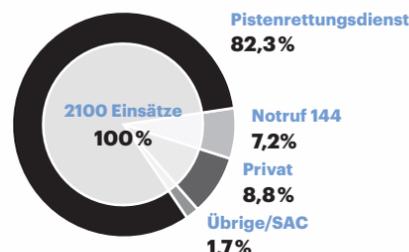
3. Alarmierung des Pistenrettungsdienstes: Beschreiben Sie Ort und Zeit des Unfalls, Anzahl Verletzte und Art der Verletzungen.

Nach Kollisionen: Sachverhalt festhalten, Personalien von Beteiligten und Zeugen aufnehmen, Ort, Zeit und Hergang der Kollision notieren und dabei besonders Gelände-, Schnee- und Sichtverhältnisse berücksichtigen.

Bei lebensbedrohlichen Situationen und Lawinen: Direktalarmierung der Rega über die Nummer 1414.

Alarmierung der Rega nach Unfällen auf der Piste

Die Helikopter der Rega kommen nur in rund 2,7 Prozent aller Wintersportunfälle auf Schweizer Pisten zum Einsatz (2022: 2100 Einsätze). Weit aus die meisten dieser Rettungseinsätze gehen auf eine Alarmierung durch die Pistenpatrouilleure zurück.



Rega, primäre Helikoptereinsätze 2022

28,1%
Schulter- und Armverletzungen

21,1%
Kopfverletzungen

1,7%
Hand- und Handgelenkverletzungen, andere

20,4%
Wirbelsäule- und Rumpferletzungen

22,3%
Unterschenkel- und Fussverletzungen

6,4%
Knieverletzungen



Verletzungen bei Skifahrern und Snowboardern

Das Verletzungsrisiko von Skifahrern und Snowboardern auf Schweizer Pisten wie auch der Schweregrad der Verletzungen blieben gemäss bfu in den vergangenen Jahren weitgehend unverändert. Von den Rega-Crews am häufigsten betreut werden Patienten mit Schulter- und Armverletzungen, mit Verletzungen im Bereich der Wirbelsäule oder am Kopf und mit Unterschenkel- und Fussverletzungen.

Quellen: Rega, primäre Helikoptereinsätze 2019